

## Bemerkungen

*o* = oberes System; *u* = unteres System;  
*T* = Takt(e)

### Quellen

- Stv Autograph. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. R. Schumann 29. Titelseite und S. 2 f. sowie die Schlüsselsetzung und Generalvorzeichnung auf S. 4 vom Kopisten, alles Übrige von Schumann. Titel: *Intermezzi / per il Pianoforte / composti / e / dedicati* / [andere Hand, wohl im Verlag:] *al Signore*. [erste Hand:] ~~alla~~ / [andere Hand:] *Kalliwoda / Maestro di cappella etc.* / [erste Hand:] ~~Madamigella~~ [!] *Clara Wieck / per / Robert Schumann. / Opera III. IV* / [andere Hand:] *Part.* [erste Hand:] *Lib. I* / [andere Hand:] *Proprietà dell' Editore / Registrato nell' archivio dell' unione.* / [erste Hand:] *Lipsia, presso F. Hofmeister.* / [andere Hand:] *Pr. 12 Gr. / 1903.*
- E Erstausgabe. Leipzig, Friedrich Hofmeister, Plattennummern „1903 A.“ bzw. „1903 B.“, erschienen wahrscheinlich im September 1833 in zwei Teilen: *Part I.* (= Nr. 1–3) und *Part II.* (= Nr. 4–6). Titel: *INTERMEZZI / per il Pianoforte / composti e dedicati / AL SIGNORE KALLIWODA / Maestro di cappella etc. / per / R. SCHUMANN.* / [links:] *Opera IV.* [Mitte:] *Part I* [bzw.] *II.* [rechts:] *Pr. 12 Gr. / Proprietà dell' Editore. / Registrato nell' archivio dell' unione. / Lipsia, presso Fr. Hofmeister. / 1903.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 1-D1/A4.

### Zur Edition

E hält sich ziemlich genau an seine Vorlage Stv, weist jedoch eine ganze Reihe von Flüchtigkeitsfehlern auf – fehlende Staccatopunkte oder Bögen, fehlende dynamische Zeichen oder Akzente. Diese Auslassungen sind in den folgenden Einzelbemerkungen nicht aufgeführt. Es gibt allerdings einige Stellen, wo nicht ganz eindeutig zu entscheiden sein mag, ob Zeichen in E aus Versehen oder absichtlich fehlen. Sie sind in den Einzelbemerkungen jeweils diskutiert. Notenabweichungen gibt es mit Ausnahme des Schlusses von Nr. 6 (siehe unten) keine. Hauptquelle ist jedenfalls E. Zeichen, die in den Quellen fehlen, aber musikalisch notwendig oder durch Analogie begründet sind, wurden in runde Klammern gesetzt.

### Einzelbemerkungen

#### Intermezzo Nr. 1

- 7 o: Legatobogen in Stv nur bis Ende T 7; entsprechend T 41; T 82 jedoch nachträglich bis zur Eins des Folgetakts verlängert.
- 12: *ff* in E auf Eins; an der analogen Stelle T 116 jedoch auch dort erst zu 3. Note.
- 18 o: In E 3. Note  $\downarrow$  statt  $\downarrow$ ; vgl. jedoch linke Hand und T 88; in der Stv ist dieser Takt durch Tintenkleckse nicht lesbar.
- 26: In Stv  $\gg$ ; ebenso an der analogen Stelle T 96; da an beiden Stellen in E fehlend, wohl absichtlich eliminiert.
- 35 f. o: Beide Bögen nur in Stv; dort eher als Haltebögen  $e^1-e^1$  und  $h-h$  notiert, aber wohl als Legatobögen gemeint.
- 41, 82 o: Analog T 7 und 111 müsste die 3. Terz mit einem Viertelhalbs zu  $h$  notiert sein.
- 42: In Stv, E Arpeggio ab unterster Note; widerspricht jedoch der Staccato-bezeichnung.
- 51 f. u: In E keine Legatobögen; in Stv, wo linke Hand im oberen System notiert ist, leicht zu übersehen.
- 58 f. u: Legatobogen in Stv, E erst ab Eins T 59; vgl. jedoch T 74 f., wo der Bogen in E nachträglich von Hand nach links zur letzten Note T 73 verlängert wurde.

- 62 u: In Stv 1. Oktave  $\downarrow$  statt  $\downarrow$
- 88 o: In Stv gesonderter Viertelhalbs zu 1. Note *fis*? Oder Fingersatzziffer 1? Jedenfalls nicht in E.
- 102 f. o: In Stv jeweils 2. Note der Oberstimme als 32stel notiert; so ursprünglich auch an der analogen Stelle T 32 f.; dort aber korrigiert.
- 107–111: Viele Ausgaben ergänzen Legatobögen analog den Parallelstellen. Die konsequente Nicht-Notierung der Bögen dürfte jedoch auf Absicht hindeuten.
- 112 u: In Stv, E Staccato auf 3. Note; an der Parallelstelle T 8 jedoch in Stv gestrichen; daher nicht übernommen; siehe auch T 114.

#### Intermezzo Nr. 2

- 9: In Stv, E *p* erst auf Eins T 10; dieses Versetzen dynamischer Angaben auf die Eins des Folgetakts ist bei auftaktigem Einsetzen bei Schumann häufig zu beobachten. Gemeint ist sicher *p* zum Auftakt.
- 18, 22 o: In E kein Staccato zum einsetzenden Achtel der Oberstimme; fällt in Stv fast mit dem Punkt hinter *m.s.* zusammen und ist daher leicht zu übersehen; siehe auch T 134, 138.
- 57: In Stv *cresc.* bereits ab Mitte T 56.
- 63 ff., 194 ff.: „Meine Ruh“ ist hin“ nicht in Stv; die dazu erklingende Melodie ist kein Zitat aus Schuberts *Gretchen am Spinnrad*, wie oft behauptet wird.
- 77 o: In Stv Fingersatzziffern *4 2 1* auf den 3 ersten Noten.
- 94 o: In Stv *p* *più e più ritenuto* ein Takt früher.
- 107 o: In E weiterer  $\gg$  auf letzter Note; wohl in mechanischer Fortsetzung der vorangehenden; widerspricht dem *pp*.
- 134 u: In Stv, E  $\text{♩}$  erst auf Eins T 134; siehe Bemerkung zu T 9.
- 156 u: In Stv  $\gg$  auf 2. Note; wohl Versetzen – fehlt an allen analogen Stellen.
- 193 f. o: In E kein Legatobogen; da der Bogen in Stv, E auch an den analogen Stellen T 16 f. und 132 f. nicht notiert ist, ist nicht auszuschließen, dass er hier absichtlich eliminiert wurde.

195–197, 197–199 u: In E keine Legatobögen.

200: In Stv keine *attacca*-Vorschrift.

### Intermezzo Nr. 3

14 o: In E oberes *b* beim 1. Akkord versehentlich vor  $e^2$  statt  $d^2$ .

36–44 u: In E keine > zu den punktierten Halben Noten; in Stv, wo auch die Unteroktaven der rechten Hand im unteren System notiert sind, leicht zu übersehen. Sie fehlen in E allerdings auch an der analogen Stelle T 121–127; dort lediglich der > in T 119 notiert. Es mag nicht ganz auszuschließen sein, dass die > in E absichtlich eliminiert wurden und der > in T 119 nur versehentlich stehen blieb.

57: *Assai vivo* ist in späteren Auflagen von E getilgt.

72 u: In E Legatobogen erst ab 2. Note T 73.

84 f. o: In E Legatobogen 1.–2. Note T 85 statt Bogen am Taktübergang; sicher Versehen.

162: In Stv keine *attacca*-Vorschrift.

### Intermezzo Nr. 4

2 u: In E kein Legatobogen.

5 u: In E 1. Note der Unterstimme als  $\downarrow$  statt  $\uparrow$  notiert; wohl Versehen – siehe T 14.

5, 14 u: Legatobögen nur in Stv, und zwar jeweils nur bis 8. Note; damit ist eigentlich impliziert, dass die folgenden Noten nicht legato gemeint sind. Dem widerspricht aber der bis zur letzten Note geführte Bogen zur rechten Hand T 13 f. in E, der in Stv fehlt. Die Frage muss offen bleiben.

13 o: In E Legatobogen bereits ab vorletzter Note, in Stv fehlend. Analog T 1, 4 und 10 dürfte jedoch ein auftaktiger Bogenbeginn gemeint sein; dafür spricht auch die Position des *pp*.

18: In Stv keine *attacca*-Vorschrift.

### Intermezzo Nr. 5

32 u: In E 1. Note *d* als  $\downarrow$  statt  $\uparrow$  notiert; siehe jedoch analoge Stelle T 169.

49–52 o: Langer Legatobogen hier und an der analogen Stelle T 186–189 nach E. In Stv hier Bogen T 49 bis 2. Note T 50 und jeweils Bogen zur

1.–2. Note T 51 f.; an der Parallelstelle jeweils drei eintaktige Bögen in T 187–189. Die Verwerfung der ursprünglichen Bogenartikulation in T 49–52 bedeutet, dass die von der linken Hand zu spielenden Spitzentöne in den Melodiebogen einzubinden und auf keinen Fall abzusetzen sind. Vgl. auch T 5–8 und 140–143.

54 f. o: In E Legatobogen durchgezogen; vgl. jedoch die analogen Stellen T 10 f., 145 f., 191 f.

71 f., 75 f., 87 f., 91 f. o: In E fehlen Legatobögen, wohl aus Platzgründen.

85–92 u: In E fehlen Portatobögen, wohl aus Platzgründen.

109: In Stv *f* am Taktende; steht etwas im Widerspruch zum folgenden *cresc.* und wurde möglicherweise deswegen in E eliminiert.

121 f. o: Legatobogen in Stv ausdrücklich bis 1. Note T 122 verlängert; in E endet er mit letzter Note T 121, dann Zeilenwechsel. An der analogen Stelle T 125 Bogen in beiden Quellen zwar etwas über Taktstrich gezogen, aber nicht deutlich bis zur 1. Note T 126.

122: In Stv  $\gg$  zu den letzten 3 Noten; widerspricht zwar  $\ll$  in dem ähnlichen T 4, es ist aber auch nicht auszuschließen, dass das Zeichen in E vergessen wurde.

135 u: In E > zu abschließendem Akkord; ist jedoch falsche Zuordnung des > zu T 142 o, der in Stv genau darunter notiert ist.

154–156 o: In E keine Staccati.

181 u: In Stv Fingersatzziffer 1 zu 1. Note  $c^1$ .

### Intermezzo Nr. 6

22 u: In E fehlt bei 3. Note Achtelfähnchen; Achtelpause notiert.

47 f. u: In E kein Legatobogen *eis-fis*. An der analogen Stelle T 131 f. weder in E noch in Stv. Es ist nicht auszuschließen, dass der Bogen in E absichtlich eliminiert wurde.

49 o: In Stv Fingersatzziffern 1 2 über 1. Note.


53 f. o: In E kein Bogen am Taktübergang; an den meisten Stellen jedoch Bogen zur 1. Note des Hauptmotivs im Alternativo.

55 f. o: Arpeggio-Linie nach Stv; in E zwischen linker und rechter Hand geteilt – möglicherweise durch das *sf* behindert. Eine nachträgliche Korrektur Schumanns ist aber auch nicht auszuschließen.

73–75: In Stv T 73  $\gg$ , T 74 auf Eins *p*, T 74 f.  $\ll$ ; da alle drei Bezeichnungen in E fehlen, wohl absichtlich eliminiert.

76: In E fehlt  $\gg$ , möglicherweise aus Platzgründen.

78 f. u: In E Staccati jeweils auch auf 1., 3., 5. Achtel; sind jedoch in Stv sicher bewusst nicht notiert: die Staccati auf 2., 4., 6. Achtel sollen die Melodie Stimme hervorheben.

80 o: In E Bogenteilung erst zwischen 3./4. Note der Oberstimme. Die Artikulation der Stv mit der Herausstellung des Motivs  („Meine Ruh’ – ist hin“) in T 79 f. scheint jedoch sinnvoller.

133 f. o: In Stv lauten die beiden Schlussakkorde  $cis^1/e^1/fis^1/ais^1$  und  $d^1/fis^1/h^1$ ; in E noch leichte Korrekturspuren.

Remagen, Herbst 2006

Ernst Hertrich

## Comments

*u* = upper staff; *l* = lower staff;  
*M* = measure(s)

### Sources

A Autograph. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musiksammlung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. R. Schumann 29. Title page, pp. 2 f., and the clefs and key signature on page 4

are by the copyist, everything else by Schumann. Title: *Intermezzi / per il Pianoforte / composti / e / dedicati* / [another hand, probably a publisher's employee:] *al Signore*. [first hand:] ~~ella~~ / [other hand:] *Kalliwoda / Maestro di cappella etc.* / [first hand:] ~~Madamigella~~ [!] ~~Clara Wieck~~ / *per / Robert Schumann. / Opera III. IV* / [other hand:] *Part.* [first hand:] *Lib. I* / [other hand:] *Proprietà dell' Editore / Registrato nell' archivio dell' unione.* / [first hand:] *Lipsia, presso F. Hofmeister.* / [other hand:] *Pr. 12 Gr. / 1903.*

FE First edition. Leipzig, Friedrich Hofmeister, plate numbers "1903 A." and "1903 B." respectively, probably published in September 1833, divided into two parts: *Part I.* (nos. 1–3) and *Part II.* (nos. 4–6). Title: *INTERMEZZI / per il / Pianoforte / composti e dedicati / AL SIGNOR KALLIWODA / Maestro di cappella etc. / per / R. SCHUMANN.* / [left:] *Opera IV.* [centre:] *Part I* [bzw.] *II.* [right:] *Pr. 12 Gr. / Proprietà dell' Editore. / Registrato nell' archivio dell' unione. / Lipsia, presso Fr. Hofmeister. / 1903.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 1-D1/A4.

#### About this edition

FE follows the engraver's copy A fairly closely but reveals a great many errors of haste in the form of missing staccato dots, slurs, dynamic marks, and accents. These omissions are not itemised in the individual comments below. In several passages, however, it is impossible to determine conclusively whether signs missing in FE were omitted deliberately or by accident. These cases are discussed in the individual comments. There are no discrepancies in pitch or rhythm apart from the ending of no. 6 (see below). In every case FE has served as our primary source.

Signs that are missing in the sources but that are musically necessary or legitimated through analogy have been placed in parentheses.

#### Individual comments

##### Intermezzo no. 1

- 7 u: A stops slur at end of M 7; correspondingly in M 41; however, the slur in M 82 was later extended to beat 1 of the next measure.
- 12: FE places *ff* on beat 1 but postpones it to note 3 in the related passage in M 116.
- 18 u: FE gives note 3 as  $\downarrow$  instead of  $\uparrow$ ; however, see left hand and M 88; this measure is illegible in A owing to ink spots.
- 26: A gives  $\gg$  here and in the related passage in M 96; probably eliminated deliberately since it is missing in both passages in FE.
- 35 f. u: Both slurs occur only in A, where they seem to be ties on  $e^1-e^1$  and  $b-b$  but are probably intended as slurs.
- 41, 82 u: As in M 7 and 111, the 3<sup>rd</sup> interval third should have a quarter-note stem on *b*.
- 42: A and FE have arpeggio from bottom note; but this contradicts the staccato marks.
- 51 f. l: Slurs missing in FE; they are easily overlooked in A, where the left hand is written in the upper staff.
- 58 f. l: A and FE postpone beginning of slur to beat 1 of M 59; however, see M 74 f., where the slur in FE was later lengthened to the left by hand to the final note of M 73.
- 62 l: A gives 1<sup>st</sup> octave as  $\downarrow$  instead of  $\uparrow$
- 88 u: A may have separate quarter-note stem on note 1 ( $f^\sharp$ ) or perhaps a fingering numeral *1*. Neither is found in FE.
- 102 f. u: A notates every 2<sup>nd</sup> note in the upper voice as a 3<sup>2nd</sup> note; the related passage in M 32 f. was originally notated the same way but later altered.
- 107–111: Many editions add slurs for consistency with related passages. However, their consistent absence

suggests that they were omitted deliberately.

112 l: A and FE place staccato on note 3; however, as the staccato is deleted in the parallel passage M 8, we have disregarded it here. See also M 114.

##### Intermezzo no. 2

- 9: A and FE postpone *p* to beat 1 of M 10; shifts of dynamic marks on up-beat entrances to the following down-beat are frequently found in Schumann. Surely the *p* is intended to fall on the upbeat.
- 18, 22 u: FE lacks staccato on eighth note entering in upper voice; in A the staccato almost coincides with the dot at the end of *m.s.* and is thus easily overlooked; see also M 134 and 138.
- 57: A starts *cresc.* in middle of M 56.
- 63 ff., 194 ff.: "Meine Ruh' ist hin" missing in A; despite frequent claims to the contrary, the associated melody is not a quote from Schubert's *Gretchen am Spinnrad*.
- 77 u: A places fingering numerals *4 2 1* on first three notes.
- 94 u: A gives *pù e più ritenuto* one measure earlier.
- 107 u: FE has additional  $>$  on final note, probably an unthinking continuation of the preceding  $>$ 's; incompatible with *pp*.
- 134 l: A and FE postpone  $\text{♩}$  to beat 1 of M 134; see comment on M 9.
- 156 l: A has  $>$  on note 2; probably inadvertent because missing in all related passages.
- 193 f. u: FE lacks slur; since A and FE also lack this slur in the related passages M 16 f. and 132 f., it is just possible that it was eliminated deliberately here.
- 195–197, 197–199 l: FE lacks slurs.
- 200: No *attacca* in A.

##### Intermezzo no. 3

- 14 u: FE mistakenly places  $\flat$  before  $e^2$  in 1<sup>st</sup> chord instead of  $d^2$ .
- 36–44 l: FE lacks  $>$  on dotted half notes; easily overlooked in A, where the lower octaves of right hand are notated in the bottom staff. However, FE also omits them in the related

passage in M 121–127, only notating the > in M 119. It is just conceivable that the > were eliminated deliberately in FE and the > in M 119 was inadvertently left standing.

57: *Assai vivo* is deleted in later impressions of FE.

72 l: FE postpones beginning of slur to note 2 of M 73.

84 f. u: FE slurs notes 1–2 of M 85 instead of placing slur over bar line; surely a mistake.

162: No *attacca* in A.

#### Intermezzo no. 4

2 l: FE lacks slur.

5 l: FE gives note 1 in lower voice as  $\downarrow$  rather than  $\uparrow$ ; probably a mistake – see M 14.

5, 14 l: Slurs occur only in A, where they end on note 8, actually implying that the notes that follow are non-legato. However, this is inconsistent with the right-hand slur extending to the final note in M 13 f. of FE, but missing in A. This matter must remain undecided.

13 u: FE starts slur on penultimate note; missing in A. However, the slur was probably meant to start on the upbeat, as in M 1, 4 and 10 and as suggested by the placement of the *pp*.

18: No *attacca* in A.

#### Intermezzo no. 5

32 l: FE gives note 1 (*d*) as  $\downarrow$  rather than  $\uparrow$ ; however, see related passage in M 169.

49–52 u: The long slur in these measures and the related passage in M 186–189 is taken from FE. A has a slur from M 49 to note 2 of M 50 and slurs notes 1–2 of M 51 and 52.

The parallel passage has three single-measure slurs in M 187–189. Schumann's rejection of the original slurring in M 49–52 implies that the top notes to be played by the left hand should be included in the melodic arc and must not be played non-legato. See also M 5–8 and 140–143.

54 f. u: Slur undivided in FE; however, see the related passages in M 10 f., 145 f. and 191 f.

71 f., 75 f., 87 f., 91 f. u: Slurs missing in FE, probably owing to shortage of space.

85–92 l: Portato slurs missing in FE, probably owing to shortage of space.

109: A places *f* at end of measure, where it seems to conflict with the following *cresc.* and was possibly eliminated from FE for that reason.

121 f. u: A expressly lengthens slur to note 1 of M 122; slur ends on final note of M 121 in FE, followed by a line break. Both sources draw slur slightly over the bar line in the related passage in M 125 but do not distinctly include note 1 of M 126.

122: A places  $\gg$  on final three notes; this conflicts with the  $\ll$  in the similar M 4, but it is just conceivable that the sign was accidentally omitted in FE.

135 l: FE has > on concluding chord. However, this is a misattribution of the > in M 142 u, which is notated directly beneath M 135 in A.

154–156 u: FE lacks staccato marks.

181 l: A places fingering numeral 1 on 1<sup>st</sup> note (*c*<sup>1</sup>).

#### Intermezzo no. 6

22 l: FE omits eighth-note flag on note 3; eighth-note rest notated.

47 f. l: FE lacks slur on *e*<sup>#</sup>–*f*<sup>#</sup>. Neither FE nor A give this slur in the related passage in M 131 f. It is just conceivable that the slur was eliminated deliberately in FE.

49 u: A places fingering numerals 1 2 above 1<sup>st</sup> note.


53 f. u: FE lacks slur over bar line; however, most passages extend slur to note 1 of the main motif in the *alternativo*.

55 f. u: Arpeggio line taken from A; FE divides it between left and right hand – perhaps obstructed by the *sf*. However, the possibility that it represents a later correction by Schumann cannot be dismissed.

73–75: A has  $\gg$  in M 73, *p* on beat 1 of M 74, and  $\ll$  in M 74 f. Since all three signs are missing in FE, their absence is probably intentional.

76: FE omits  $\gg$ , possibly owing to shortage of space.

78 f. l: FE also has staccato marks on eighth notes 1, 3 and 5 of each measure. However, their absence in A is surely deliberate: the staccato marks on eighth notes 2, 4 and 6 are meant to emphasise the melodic line.

80 u: FE postpones division of slur to notes 3–4 of upper voice. However, the articulation in A, with its emphasis on the motif  in M 79 f. (“Meine Ruh’ – ist hin”), seems more logical.

133 f. u: A gives the final two chords as *c*<sup>#1</sup>/*e*<sup>1</sup>/*f*<sup>#1</sup>/*a*<sup>#1</sup> and *d*<sup>1</sup>/*f*<sup>#1</sup>/*b*<sup>1</sup>. Slight traces of correction still visible in FE.

Remagen, autumn 2006  
Ernst Herttrich